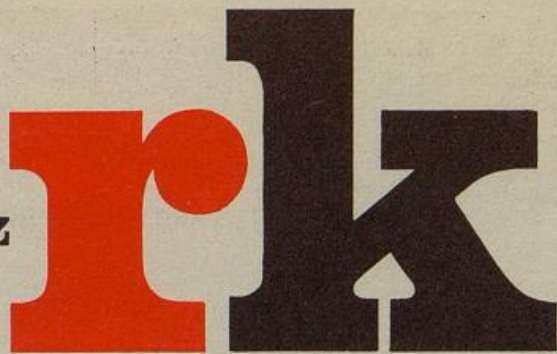


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Freitag, 23. September 1983

Blatt 2582

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:** Lärmprognose für Wohnhausanlage Griegstraße
(rosa) "Tramway-Oldtimer" am Tag der offenen Tür
Umwelthearing am 29. September
Simmeringer Bezirksvertretung gegen Müll aus
Bundesländern
Neue Versteigerungsabgabe beschlossen
Zubau im St. Anna Kinderspital eröffnet
- Lokal:** Generalinstandsetzung der Heiligenstädter Brücke
(orange)
- Kultur:** Symphoniker: Pläne für Saison 1983/84
(gelb) Henry-Moore-Ausstellung des Kulturamtes der Stadt
Wien
Gedenktafel für Michael Pamer

.....
Bereits am 22. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hatzl: Umweltschutz hat Vorrang bei Energiepolitik (4)

Utl.: 10 Jahre Kraftwerk Donaustadt

=++++

21 Wien, 22.9. (RK-KOMMUNAL) Mit einer Feierstunde für die Bediensteten wurde am Donnerstag das Jubiläum "10 Jahre Kraftwerk Donaustadt" begangen. Bezirksvorsteher SCHULTZ begrüßte unter den Festgästen Bürgermeister Leopold GRATZ, Verkehrs- und Energiestadtrat Johann HATZL, Abg. zum Nationalrat Stefan SCHEMER, Stadtrat a.D. Franz NEKULA sowie den Generaldirektor der Wiener Stadtwerke Dr. Karl REISINGER. Schultz wies auf die Problematik von Kraftwerksbauten hin und betonte die Notwendigkeit, den Dialog zwischen den Kraftwerkserbauern und den Umweltschützern zu führen. Technisches zum Kraftwerk Donaustadt erläuterte der Direktor der E-Werke, Dipl.-Ing. KASTL. Die Kessel sind nach dem System Benson als Zweizugkessel gebaut und für Heizöl und Erdgasfeuerung ausgelegt. Das Kühlwasser kommt aus einer Pumpstation am linken Donauufer. Die Dampfturbinenanlagen bestehen aus dreigehäusigen Kondensationsturbinen, die Leistung an den Generatorklemmen beträgt je 150/162 MW. Die Generatoren besitzen Wasserstoffkühlung, wobei der Wasserstoff im geschlossenen Kreislauf umgewälzt wird. In den letzten zehn Jahren habe sich die Einstellung der Menschen zur Energie grundlegend geändert, betonte Generaldirektor Reisinger. Heute sei jeder Kraftwerksbau umstritten. Kraftwerke sind jedoch nicht von lokaler Bedeutung, sondern für die sichere Energieversorgung der gesamten österreichischen Bevölkerung wichtig. Reisinger warnte davor, vor lauter Umweltdiskussion die Bedürfnisse der Menschen zu vergessen. Wenn eine sichere Stromversorgung nicht garantiert werden kann, brauche man sich auch über die Einhaltung der Vollbeschäftigung, über Wirtschaftswachstum und über ein besseres Leben für alle keine Gedanken mehr zu machen. (Forts.)
ba/rb

NNNN

.....
Bereits am 22. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hatzl: Umweltschutz hat Vorrang bei Energiepolitik (5)

Utl.: 10 Jahre Kraftwerk Donaustadt

=++++

22 Wien, 22.9. (RK-KOMMUNAL) Der Aufwand für die österreichischen Energieimporte sei innerhalb eines Jahrzehntes von zehn Milliarden Schilling auf über sechzig Milliarden Schilling gestiegen, erklärte Stadtrat Hatzl. Während noch vor zwanzig Jahren zwei Drittel des gesamten Energieverbrauchs aus inländischer Erzeugung stammte, ist es heute umgekehrt: zwei Drittel des Energiebedarfs müssen importiert werden. Allein diese Tatsachen sprechen für die Notwendigkeit von eigenen Kraftwerksanlagen in Österreich.

Die Wiener E-Werke werden in den kommenden Jahren rund 20 Milliarden Schilling investieren. Zu den größeren Projekten gehört auch ein neues Kraftwerk in der Donaustadt, das mit 6 Milliarden Schilling geplant ist. Eine Milliarde davon soll für Umweltschutzmaßnahmen aufgewendet werden. Dem Umweltschutzgedanken soll im Rahmen der zukünftigen Energiepolitik noch stärker Rechnung getragen werden, betonte Stadtrat Hatzl. (Schluß) ba/rb

NNNN

Lärmprognose für Wohnhausanlage Griegstraße

Utl.: Lärmschutzmaßnahmen vor zusätzlicher Belastung

=++++

2 #Wien, 23.9. (RK-KOMMUNAL) Die Lärmschutzmaßnahmen, die an einer Wohnhausanlage im 20. Bezirk für den für Ende 1983 geplanten Vollausbau des Knotens Nußdorf notwendig sein werden, hat die MA 22 - Umweltschutz in einer kürzlich abgeschlossenen Untersuchung erheben lassen. Dabei stellte sich heraus, daß für die Wohnhausanlage in der Griegstraße 1 - 3 beim Straßenknoten Nußdorf insgesamt 399 Lärmschutzfenster sowie eine Lärmschutzwand notwendig sein werden, um die Lärmbelastung auf ein erträgliches Maß zu reduzieren. Diese Fenster müssen nun aufgrund des Gutachtens eingebaut und vom Bund bezahlt werden. Die voraussichtlichen Kosten für diese Maßnahmen betragen 6,5 Millionen Schilling.#

Die Untersuchung wird auch am "Tag der offenen Tür" am 24. September von 10 bis 17 Uhr in der Umweltstraße gezeigt. Eigentlicher Anlaß für die von einem Zivilingenieur durchgeführten Untersuchungen waren die Beschwerden, die Bewohner der Wohnhausanlage 20, Griegstraße 1 - 3, bei der MA 22 vorbrachten. Geklagt wurde dabei über die Lärmbelästigung durch den bestehenden teilweisen Ausbau des Knotens Nußdorf. Genau dieser Straßenknoten soll aber bis Ende 1983 voll ausgebaut werden und die durchgehende Befahrung des Straßenzuges B 10 - B 14 ermöglichen. Die bereits vorhandene Lärmbelastung wird damit noch verstärkt.

Die Umweltschutzabteilung ließ daher nun genau erheben, welche Maßnahmen am besten geeignet sind, um den Lärm zu reduzieren. Nach genauen Messungen der Immissionen bei der Wohnhausanlage, die sich am Handelskai vor dem Frachtenbahnhof Brigittenau befindet, schlägt die Umweltschutzabteilung vor, insgesamt 399 Lärmschutzfenster mit einem Dämmmaß von mindestens 30 dB (A) einzubauen. Zum Schutz der Freiflächen sollte außerdem eine 1,50 Meter hohe Lärmschutzwand in einem bestimmten Bereich errichtet werden.

Wie in der Studie festgestellt wird, werden die Immissionen entlang des Handelskais nach dem Vollausbau des Knotens Nußdorf tagsüber auf 70 dB, nachts in den obersten Geschossen einzelner Stiegehäuser auf 65 dB ansteigen. Vom Bund bezahlt werden Lärmschutzmaßnahmen, mit denen die Grenzwerte von 65 dB bei Tag und 55 dB bei Nacht in Wohngebieten nicht überschritten werden. Mit den vorgeschlagenen Lärmschutzmaßnahmen, die nun realisiert werden müssen, sollen diese Werte erreicht und den Bewohnern der Wohnhausanlage mehr Schutz vom dem Straßenlärm geboten werden.

(Schluß) hs/ko

"Tramway-Oldtimer" am Tag der offenen Tür

=++++

3 Wien, 23.9. (RK-KOMMUNAL) Samstag, am "Tag der offenen Tür", wird man sich auf der Ringstraße in die zwanziger Jahre zurückversetzt fühlen: Zwischen 10 und 16 Uhr verkehren über Ring und Kai zum Rathausplatz als Gratiszubringerdienst Oldtimer-Straßenbahnzüge der Type "M", die aus dieser Zeit stammen. Sie sind noch voll betriebstüchtig und werden heute noch von den Verkehrsbetrieben als Hilfsfahrzeuge eingesetzt. Am Vormittag werden in diesen Zügen Musikkapellen für Unterhaltung sorgen.

Auch in der Lichtenfelsgasse beim Rathaus, im Bereich der Geschäftsgruppe "Verkehr und Energie", können Eisenbahn- und Straßenbahnfans Original-Oldtimer aus der Nähe sehen: Ein "340er" Pferdebahnwagen aus dem Jahre 1870, in dem ein "Straßenbahn-Cafe" eingerichtet wird, sowie eine Garnitur der Type "3832", die um die Jahrhundertwende im Einsatz war und in der die Verkehrsbetriebe-Band "Flamingos" auftreten wird. Als Modelle können in einer Ausstellung weitere Oldtimer bewundert werden.

Neben diesen Leckerbissen für Eisenbahnfans gibt es natürlich handfeste Informationen seitens aller Teilbetriebe der Wiener Stadtwerke und der Wiener Heizbetriebe. Auch die neuen U-Bahn-Linien U 3 und U 6 werden vorgestellt.

Zwtl.: Erntedankfest behindert Autobusbetrieb

Wegen eines am Sonntag, dem 25. September, am Leopoldauer Platz stattfindenden Erntedankfestes müssen die dort befindlichen Haltestellen der Linien "25 A" und "29 A" zwischen etwa 14 und 16 Uhr vorübergehend aufgelassen werden. In der Kürschnergasse und in der Leopoldauer Straße werden für diesen Zeitraum provisorische Haltestellen errichtet. (Schluß) roh/ko

NNNN

Umwelthearing am 29. September

=++++

4 #Wien, 23.9. (RK-KOMMUNAL) Alle Aktivitäten in Zusammenhang mit dem Ausbau des Alberner Hafens - von den Ausbauplänen bis zum Schutz für das Blaue Wasser - sollen bei einem Umwelthearing zur Frage "Ausbau des Alberner Hafens und vorgeschlagene Maßnahmen in diesem Bereich" diskutiert werden. Dieses Hearing, zu dem Finanzstadtrat Hans MAYR und Umweltstadtrat Peter SCHIEDER einladen, findet am Donnerstag, dem 29. September, um 10 Uhr, auf dem Gelände der Zollfreizone im Hafen Freudenau statt. #

Teilnehmer an dem Hearing werden u.a. außer Mayr und Schieder auch Hafenexperten, Bürgerinitiativen und interessierte Gruppen, Interessensvertretungen, Gewerkschaften, Vertreter des Bundes und der Gemeinde, Vertreter der verstaatlichten Industrie sowie der angesiedelten Betriebe, Bezirksvertreter aus dem 2., 11. und 22. Bezirk sowie Vertreter der Nachbargemeinde Schwechat sein. Aus organisatorischen Gründen muß die Zahl der Teilnehmer pro Organisation/Gruppe allerdings auf drei Personen beschränkt bleiben. Beim Hearing selbst gilt eine Redezeitbeschränkung von drei Minuten.

Durchgeführt wird das Hearing in einem Lagerhaus in der Zollfreizone beim Freudenauer Hafen (da im betroffenen Hafen Albern keine entsprechend große Halle zur Verfügung steht). Für alle interessierten Teilnehmer besteht die Möglichkeit, vorher an einer Besichtigungsfahrt zum Hafen Albern, zum Friedhof der Namenlosen, ans Blaues Wasser und zum Hafen Freudenau teilzunehmen.

Die Teilnahme an dem Hearing ist allerdings nur mit Teilnehmerkarte möglich, die die eingeladenen Organisationen, Initiativen usw. derzeit zugesendet erhalten. Pressevertreter, die an dem Hearing teilnehmen wollen, werden ersucht - falls sie nicht ohnehin schon mit der schriftlichen Einladung Teilnehmerkarten erhielten - ihren Wunsch beim Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien, Telefon 42 800/2939, bekanntzugeben. Sie erhalten dann die Teilnehmerkarte zugesendet.

(Schluß) hs/ap

NNNN

Generalinstandsetzung der Heiligenstädter Brücke

=++++

6 #Wien, 23.9. (RK-LOKAL) Montag abend beginnen die Bauarbeiten zur Generalinstandsetzung der Heiligenstädter Brücke über den Donaukanal. Ab diesem Zeitpunkt wird für den Verkehr in jeder Fahrtrichtung nur eine Fahrspur zur Verfügung stehen. Das bedingt ein Linksabbiegeverbot auf jeder Brückenseite, wenn man vom 19. in den 20. beziehungsweise vom 20. in den 19. Bezirk fährt. Um die Verkehrsbeschränkungen so kurz wie nur möglich zu halten, wird zum Teil auch an den Wochenenden und in der Nacht gearbeitet. Je nach der Wetterlage werden die Bauarbeiten in 8 bis 10 Wochen abgeschlossen sein.# (Schluß) sc/ko

NNNN

Simmeringer Bezirksvertretung gegen Müll aus Bundesländern

=++++

7 #Wien, 23.9. (RK-KOMMUNAL) Gegen die Forderung des für Umweltschutzfragen zuständigen FPÖ-Staatssekretärs, die EBS solle auch die Entsorgung für die westlichen Bundesländer übernehmen, protestierte die Simmeringer Bezirksvertretung in ihrer letzten Sitzung vom 21. September. In einem Antrag, der gegen die Stimme des freiheitlichen Bezirksrates beschlossen wurde, hieß es, daß die Simmeringer Bezirksvertretung die Aussage der FPÖ-Staatssekretärs nicht nur zurückweist, sondern grundsätzlich die Auffassung vertritt, daß die EBS in erster Linie für die Entsorgung des Wiener Raumes zuständig ist. Wie Bezirksvorsteher Otto MRAZ betonte, sei es für die Simmeringer Bevölkerung nicht zumutbar, daß der 11. Bezirk Standort für die Entsorgung giftigen Abfalls aus ganz Österreich wird.#

Um umweltbelastende Unglücksfälle, wie kürzlich bei einer Privatfirma in der Kimmerlgasse auf der Simmeringer Haide, künftig zu vermeiden, wurde die Überprüfung der Simmeringer Haide auf Deponien beantragt. Die Kimmerlgasse soll außerdem zwischen der Krautgasse und der Hörtengasse von Fahrzeugen über 3,5 Tonnen nicht mehr befahren werden dürfen; ausgenommen von diesem Fahrverbot sollen landwirtschaftliche Fahrzeuge werden.

Im Zusammenhang mit dem Umweltschutz steht auch ein weiterer Antrag, der das Parkverbot von LKWs und Transportern im dicht bebauten Wohngebiet vorsieht. Der Essigsäureunfall auf der Simmeringer Haide habe die Gefährlichkeit von parkenden LKWs auf unbefestigtem Boden deutlich vor Augen geführt, heißt es in der Begründung. Die Simmeringer Bezirksvertretung beantragte daher eine Änderung von Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung, die derzeit das Parken von LKWs im Wohngebiet ermöglicht, und die Schaffung von eigenen Parkflächen mit Serviceeinrichtungen für die LKW-Züge.
(Schluß) red/ko

NNNN

Symphoniker: Pläne für Saison 1983/84 (1)

=++++

8 #Wien, 23.9. (RK-KULTUR) 146 Konzerte werden die Wiener Symphoniker 1983/84 im In- und Ausland veranstalten, womit sie auch den Großteil der Wiener Konzertsaison bestreiten.

Kulturstadtrat Franz MRKVICKA, der am Freitag gemeinsam mit Generalsekretär Lutz LÜDEMANN die Symphoniker-Saison 1983/84 vorstellte, wies in diesem Zusammenhang auf das enorme Arbeitspensum des Orchesters hin, was allerdings Sparmaßnahmen nicht ausschließe. Durch organisatorische Änderungen sei bereits 1983 gespart worden, 1984 würden diese Bemühungen fortgesetzt. Überdies hoffe er auf eine verstärkte finanzielle Hilfe des Bundes für das Orchester, sagte Mrkvicka. #

Daß auch bei den Reisen gespart werde, zeige die Tatsache, daß für die USA-Reise 1985 mit zwei Millionen Schilling weniger als die Hälfte des Betrages vorgesehen sei als bei der Amerikareise 1982.

Zu dem vom Kulturamt der Stadt Wien gemeinsam mit den Symphonikern ausgeschriebenen Kompositionswettbewerb sagte Mrkvicka, daß sich 1983 kein Werk für den Preis der Aufführung am Nationalfeiertag qualifizieren konnte. Ein Anerkennungspreis wurde an Gert Schedl vergeben. 1984 ist ein neuerlicher Wettbewerb geplant.

Eine Verlängerung des im August 1984 auslaufenden Vertrages mit Roschdestwenskij wird im November besprochen werden. Eine Verlängerung liege durchaus im Bereich des Wahrscheinlichen, sagte Mrkvicka. (Forts.) gab/ap

NNNN

Symphoniker: Pläne für die Saison 1983/84 (2)

=++++

9 Wien, 23.9. (RK-KULTUR) Mit 40 Konzerten wird Gennadij Roschdestwenskij seiner Verpflichtung als Chefdirigent des Orchesters voll nachkommen. Weitere Dirigenten: Sawallisch, Dohnany, Maticic, Bertini, Stein, Pretre, Wand, Järvi, Katz, Gülke, Fischer, Harnancourt, Bergel, Albrecht und Graf.

An außergewöhnlichen Konzerten bestreitet das Orchester in Wien das Nationalfeiertagskonzert am 26. Oktober, zwei Matineen in Zusammenarbeit mit dem ORF, ein Webern-Konzert im Rahmen des Webern-Festes im Konzerthaus, ein Allerheiligenkonzert unter Sawallisch, die Aufführung der Kirchenoper "König David" bei den Festwochen 1984, erstmals ein Faschingskonzert und das Osterkonzert "Frühling in Wien". Als besonderes Konzertereignis nannte Generalsekretär Lutz Lüdemann ein Konzert "Wie vor 175 Jahren" am 22. Dezember im Theater an der Wien: wie damals steht Beethovens 6. und 5. Symphonie auf dem Programm.

Die größte Auslandsreise dieser Saison führt im Oktober nach Südamerika, weitere Konzerte außerhalb Wiens bestreitet das Orchester in der CSSR, bei der "österreich-Reise 1984", wobei neben Graz und Bregenz auch Termine in Laibach, Zagreb und Meran auf dem Programm stehen, und schließlich im Juni 1984 in Hohenems. (Schluß) gab/ko

NNNN

Neue Versteigerungsabgabe beschlossen

Utl.: Für freiwillige Versteigerungen 2 Prozent der Erlöse

=++++

10 #Wien, 23.9. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik beschloß Freitag mit den Stimmen der SPö ein neues Wiener Versteigerungsabgabegesetz, das mit Jänner 1984 die aus dem Jahre 1750 stammenden "Lizitations-Armenprozente" ablösen soll. Das neue Gesetz sieht vor, daß für freiwillige Versteigerungen unbeweglicher und beweglicher Sachen - nicht jedoch für unfreiwillige Versteigerungen wie z.B. aus einem Konkurs - eine Abgabe in der Höhe von 2 Prozent des erzielten Erlöses zu bezahlen ist.#

Gegenüber dem 233 Jahre alten Hofdekret ergibt sich im neuen Gesetz als wesentliche Änderung, daß nun neben unbeweglichen Sachen auch bewegliche wie z.B. Bilder bei einer Kunstauktion der Versteuerung unterliegen. Dagegen richtete sich auch die Kritik der öVP im Finanzausschuß, die hervorhob, daß dadurch die Gefahr des Abwanderns aus Wien gegeben wäre. Dem hielt Finanzstadtrat Hans MAYR entgegen, daß vielfach die Transportversicherungskosten höher wären als die vorgeschlagene Abgabe.

Nach dem Beschluß im Finanzausschuß muß sich noch der Wiener Landtag mit dem neuen Gesetz beschäftigen. Den Ertrag der neuen Abgabe schätzt man auf rund 10 Millionen Schilling im Jahr. (Schluß) sei/ap

NNNN

Henry-Moore-Ausstellung des Kulturamtes der Stadt Wien

++++

11 #Wien, 23.9. (RK-KULTUR) Das Kulturamt der Stadt Wien zeigt in der Orangerie im Palais Auersperg vom 24. September bis 20. November eine Ausstellung mit 170 Skulpturen, Graphiken und Zeichnungen von Henry MOORE. #

Die Exponate sind alle im letzten Jahrzehnt, zwischen dem 75. und 85. Lebensjahr Henry Moores, entstanden. Mit dieser Ausstellung ist nun nach 20 Jahren wieder erstmals eine große, diesem Künstler gewidmete Schau zu sehen. Die Ausstellung wird heute, Freitag, um 17 Uhr von Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER eröffnet.

Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt 35 Schilling, Schüler und Senioren zahlen 25 Schilling, ein Familienkarte kostet 70 Schilling. (Schluß) gab/jh

NNNN

SPERRFRIST 15.30 UHR!

=====

Gedenktafel für Michael Pamer

=++++

12 #Wien, 23.9. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA enthüllte am Freitag am Haus Neustiftgasse 5 eine Gedenktafel für Michael Pamer.#

Michael Pamer, der in dem Haus lebte, das früher an dieser Stelle stand, war ein Tanzkomponist und Kapellmeister am Beginn des 19. Jahrhunderts. Vor allem war Pamer aber der Entdecker von Joseph Lanner, der bereits mit 13 Jahren als Geiger in Pamers Kapelle spielte. Auch Johann Strauß Vater gehörte Pamers Ensemble an, bevor er eine eigene Kapelle gründete. Die Gedenktafel ist mit der Enthüllung in die Obhut der Stadt Wien übergegangen. (Schluß) gab/ko

BITTE SPERRFRIST BEACHTEN!

=====

NNNN

Zubau im St. Anna-Kinderspital eröffnet (1)

=++++

13 #Wien, 23.9. (RK-KOMMUNAL) Im St. Anna-Kinderspital des Wiener Roten Kreuzes wurde Freitag von Bürgermeister Leopold GRATZ und Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, Präsident des Wiener Roten Kreuzes, ein neuerrichteter Zubau mit sechs medizinischen Stationen (insgesamt 165 Betten) eröffnet. Das neue Haus verfügt über drei interne, eine HNO-, eine Säuglings- und eine hämatologisch-onkologische Abteilung.#

Neben einer flexiblen Besuchszeit besteht auch die Möglichkeit, daß Mütter oder Bezugspersonen mitaufgenommen werden können.

Zwtl.: Neu- und Umbau

Ein Neu- bzw. Umbau des St. Anna-Kinderspitals war infolge der veralteten Räumlichkeiten, die den Bedürfnissen teilweise nicht mehr entsprachen (bis zu 16 Patienten in einem Krankensaal), notwendig geworden. Beginn der Planungsarbeiten war im Mai 1981, im April 1982 wurde bereits die Dachgleiche gefeiert, und im Juli 1983 erfolgte die Fertigstellung. Im Anschluß an die Fertigstellung des Zubaues wird nunmehr mit der Renovierung des alten Hauptgebäudes begonnen. Der Abschluß dieser Arbeiten ist für 1985 vorgesehen.

Zwtl.: Kosten und Finanzierung

Die Kosten für den Neubau sowie die notwendigen Umbauten und Renovierungsarbeiten des alten Teiles werden sich voraussichtlich auf insgesamt 226 Mio S - 190 Mio S für den Bau und 36 Mio S für die Einrichtung - belaufen. Davon entfallen 137 Mio S auf den neu errichteten Zubau. Seitens der Stadt Wien wurde dem Wiener Roten Kreuz in Form eines 190 Mio S-Darlehens finanzielle Hilfe gewährt. In diesem Zusammenhang wurde auch gemeinsam mit den entsprechenden Magistratsabteilungen eine begleitende Kontrolle eingerichtet. Die Pläne wurden vom Architektenbüro Hohenegger gemeinsam mit der Leitung des St. Anna-Kinderspitals ausgearbeitet. (Forts.) zi/ko

NNNN

Zubau im St. Anna-Kinderspital eröffnet (2)

Utl.: Wesentlich sind Engagement und Humanität

=++++

14 Wien, 23.9. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ unterstrich im Rahmen der Eröffnung die Bedeutung des persönlichen Engagements durch private Hilfe und Betreuung im Sozial- und Gesundheitswesen. Mit der Errichtung moderner Gebäude allein sei es, wie der Bürgermeister meinte, nicht getan. Im Spitalswesen sind die in diesem Bereich tätigen Menschen wesentlichste Voraussetzung für die Humanität im Krankenhaus. In diesem Zusammenhang sprach der Bürgermeister allen Bediensteten in Wiens Spitälern namens aller Wienerinnen und Wiener für den aufopfernden Dienst seinen herzlichen Dank aus.

Zwtl.: Umfangreiches Aufgabengebiet

Auf Grund seiner zentralen Lage nimmt das St. Anna-Kinderspital einen sehr wesentlichen Platz in der allgemeinen Krankenversorgung kindlicher Patienten ein. Einzugsgebiet ist hauptsächlich Wien, doch kommen auch etwa zwölf Prozent der Patienten aus anderen Bundesländern. Darüber hinaus wurden in den letzten Jahren auch einige Spezialambulanzen geschaffen. Im vergangenen Jahr wurden diese von über 11.500 kleinen Patienten insgesamt 28.165 mal aufgesucht.

Zwtl.: Erfolgreiche Behandlung von Bluterkrankungen

Einen besonderen Schwerpunkt bilden im St. Anna-Kinderspital Diagnose und Behandlung kindlicher Leukämien und Tumoren. So hat das Kinderspital sehr wesentlich dazu beigetragen, einheitliche Therapiekonzepte zur Behandlung der kindlichen Leukämien auszuarbeiten, die in ganz Österreich Anwendung gefunden haben. Nicht zuletzt dadurch gelang es, die Heilungserfolge wesentlich zu steigern. Betrug die Überlebenschance früher 50 Prozent, so liegt sie derzeit bei 70 bis 80 Prozent. Auch was die anderen Tumoren betrifft, zeigen die Ergebnisse, daß jedes zweite Kind geheilt werden kann. In jüngster Zeit wurde laut Univ.-Prof. Dr. Helmut GADNER, dem ärztlichen Direktor, auch mit der Übertragung von Knochenmark gesunder Geschwisterkinder auf den Patienten erfolgreich begonnen. Für spezielle Fälle wird diese Behandlungsmethode zukunftsweisend sein. (Schluß) zi/jh